

# Elbe Wochenblatt

WOCHENZEITUNG FÜR EIMSBÜTTEL, HOHELUF-WEST, SCHANZENVIERTEL, TEIL LOKSTEDT, STELLINGEN UND LANGENFELDE



**GABRIEL ALS CASH**  
Gunter Gabriel spielt Johnny Cash - Karten zu gewinnen | Seite 2

**KEINE DÖNERFABRIK**  
Brammerfläche: Investor zieht Pläne für Dönerfabrik zurück | Seite 3

**KEIN TOR**  
0:10 – aber ein achtbarer Auftritt des ETV-Teams im DFB-Pokal | Seite 7



## Sekt und Häppchen auf der Osterstraße

Picknick-Event „Weißes Dinner“ am 13. August zum zweiten Mal in Eimsbüttel

ROSA ENDE,  
EIMSBÜTTEL

Eimsbüttel erstrahlt: Am Sonnabend, 13. August, ist das zweite Weiße Dinner. Als Picknickort ist diesmal die Osterstraße vorgesehen. „Bereits im letzten Jahr wollte ich das Weiße Dinner auf der Osterstraße veranstalten. Nachdem Stadt, Feuerwehr und Polizei gesehen haben, welches wunderbares Event das ist, steht dem nun nichts mehr im Wege“, freut sich die Organisatorin Manon Dunkel.

Im vorigen Jahr fand das Fest, das seinen Ursprung in Paris hat und dort bereits seit 20 Jahren gefeiert wird, erstmals in Hamburg statt. Über 900 komplett weiß gekleidete und mit Picknickkorb, Stühlen, Tischen, weißem Tischtuch und Geschirr ausgerüstete Menschen kamen zusammen. Unter freiem Himmel aßen sie gemeinsam und verwandelten die kleine Schopstraße in ein strahlendes helles Meer.



Essen und Trinken einpacken, Freunde mitbringen: Nach dem gelungenen Auftakt in der Schopstraße im vorigen Jahr zieht das Weiße Dinner auf die Osterstraße um. Foto: Heiko Wessling

Dunkel erwartet in diesem Jahr sogar 2.000 Teilnehmer und hofft, das Weiße Dinner im nächsten Jahr auch in anderen Stadtteilen etablieren zu können. „Ich habe mir bereits viele

wunderschöne Orte in ganz Hamburg angesehen“, sagt sie. Jeder ist willkommen bei dem Straßenfest, das weder politisch noch kommerziell ausgerichtet ist. Voraussetzung: wei-

ße Kleidung, das Essen zum Picknick muss mitgebracht werden. Beginn ist am 13. August um 17 Uhr. Weitere Informationen unter [www.weissedinner.hamburg.de](http://www.weissedinner.hamburg.de)

## Will die Linke ans Isebek-Ufer ran?

Fraktion beauftragte Architekten – der plante aber gründlicher als politisch erlaubt ist



Skizzen eines von der Linken beauftragten Architekten sehen auch eine gründliche Umgestaltung des Isebek-Ufers vor. Doch nach dem Bürgerentscheid darf dieses nicht angetastet werden. Grafik: J.C. Kottmeier

CARSTEN VITT, HOHELUF

Ein schicker Vorplatz für das geplante Gebäude am U-Bahnhof Hoheluftbrücke, kleine gestaltete Terrassen zum Sitzen am Ufer des Isebekkanals. Eine charmante Perspektive. So sehen die Skizzen aus, die ein Architekt im Auftrag der Linken-Fraktion Eimsbüttel vorgelegt hat. So weit, so gut. Politisch haben es diese Zeichnungen aber in sich: Sie schlagen vor, was gar nicht sein darf. Schon gar nicht aus Sicht der Linken.

Zur Erinnerung: Seit dem Bürgerentscheid vom Juli 2010 darf am Isebekkanal im Prinzip nichts verändert werden, vor allem nicht im Uferbereich. Das ist auch politischer Konsens. Als vor ein paar Wochen das Bezirksamt grünes Licht für das geplante Wohngebäude am U-Bahnhof gab, schäumte die Linke. Fraktionschef Hartmut Obens sah die „Demokratie in Gefahr“, da trotz eines Bürgerentscheids gegen die Bebauung vom Bezirksamt eine Erlaubnis erteilt wurde. Und nun kursieren just in dieser Fraktion

Pläne, das Isebek-Ufer umzugestalten?

Obens möchte die Skizzen gern herunterspielen. Er bestätigt, dass die Linke die Pläne für den Bahnhofsvorplatz im Auftrag gegeben hatte. „Der Architekt hat aber übersehen, dass das Isebekufer nicht angetastet werden soll“, so der Fraktionschef. „Uns geht es nur um die Gestaltung des Vorplatzes inklusive der Kehre.“ Zwar sähe eine Teil-Umgestaltung des Kanalufers durchaus gut aus – diese Pläne verfolge die Linke aber nicht.

Kurios: Die Fraktion stellte die Skizzen Harald Duchrow von der Isebek-Initiative als „Kompromissvorschlag“ vor. Die Abfuhr war deutlich: Duchrow verwarf die Pläne. Und sprach in einer E-Mail an Obens im Nachhinein vom „Missbrauch der beiden Bürgerbegehren für Profilierungszwecke Ihrer Partei“.

Eine für Anfang Juli angesetzte Pressekonferenz der Linken wurde abgesagt, nun sollen die Pläne Mitte August vorgestellt werden.

### ► Konzert: „After Midnight“ rocken im Music Club Live

EIMSBÜTTEL Der Name ist Programm: „After Midnight“, nach einem Song der Gitarrenlegende J. J. Cale, hat sich die Hamburger Blues- und Rockband benannt. Am Donnerstag, 11. August, spielt das Trio im Music Club Live, Fruchttal 36. Gitarrist Jürgen Behnke, Bassist Elmar Seeburger und Drummer Fritz Graack präsentieren ab 21 Uhr Coversongs von Größen wie Eric Clapton, Jimmy Hendrix bis hin zu ZZ-Top in einer ganz eigenen Interpretation. Eintritt: sechs Euro. SD